

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 63.

16. August

1837.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. Zu dem Aufruf im Wochenblatt Nro. 61 vom 9 August 1837 betreffend den Einkauf von Schnittwaar, Kohlen u. s. w. durch die Gebrüder Bolle von Weltenschwann, wird nachträglich bemerkt, daß er nicht den Johannes Bolle sondern den Johann Ulrich Bolle von da, betreffe. Den 11. August 1837. K. Oberamtsgericht. Ger. Akt. v. Mögling.

Deckenpfronn, Oberamts Calw. (SchafweideVerleihung.) Da die Bestandszeit der hiesigen Schafweide bis Lichtmeß 1838 zu Ende geht, so hat der Gemeinderath den Beschluß gefaßt, dieselbe

am 25. September

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause auf weitere 3 Jahre zu verleihen, wobei bemerkt wird, daß die Weide im Vorsommer mit 300 Stück, und im Nachsommer mit 500 Stück neben 21 Stück Freischafen beschlagen werden darf. Die Liebhaber werden zur Verhandlung ein-

geladen, und Auswärtige wollen sich mit ob-
rigkeithch beglaubigten Vermögenszeugnissen
versehen. Den 10. 1837. Gemeinderath.
Aus Auftrag: Rathschreiber W a m m e l.

Gräfenhausen. (SchafweideVerlei-
hugg.) Am

MatthensFeiertag den 21. August

Vormittags 11 Uhr

wird auf dem Rathhause dahier die Schaf-
weide von Michaeli bis Georgi 1838 verlie-
hen und können 175 bis 200 Stück auf der
Waide gehalten werden. Die weiteren Be-
dingungen werden bei der Verleihung be-
stimmt. Den 1. August 1837. Der Ge-
meinderath. Schultheiß Krazer.

Liebenzell. (SteinAfford.) Am Mon-
tag den 21. August Vormittags 8 Uhr wird
die Lieferung von 150 Klostern guter blauer
gebrochener Kalksteine auf hiesigem Rath-
hause im Abstreiche veraffordtet werden,
wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den
10. August 1837. Stadtschuldheizenamt.
Wittich.

Außeramtliche Gegenstände.

Merklingen im Oberamte Leonberg.
(Wein und Fässer Verkauf.) Die Unterzeichnete ist gesonnen, nachstehende gut erhaltene Landweine und Fässer zu verkaufen u. s.

Wein

1828r 9 Eimer
1832r 8 Eimer
1834r 11 Eimer
1835r 12 1/2 Eimer
1836r 6 1/2 Eimer

in Eisen gebundene Fässer

17 Stücke, von 2 bis 7 Eimer haltend.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen und können täglich Käufe abschließen bei
Friederike, Kaufmann Schüle sel.
Wittwe.

Liebenzell, oberes Bad. (Recreationschießen.) An dem Feiertag Bartholomäi als den 24. d. M. wird ein Scheibenschießen, das aus Lichtern und Caise bestehen wird, gehalten; die Leitung des Schießens wird von Sachverständigen übernommen werden. Die H. H. Schützen werden höflich dazu eingeladen. Fried. Zoller s. v. Bad.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit

Einige 1000 fl. mindestens in Summen zu 500 fl. gegen 4 1/2 Prozent. Wo? sagt Ausgeber dieß.

250 fl. Stiftungsgelder bei Doktor Müller in Calw.

150 fl. Pfleggeld bei Philipp Jakob Bozenhardt in Calw.

150 fl. Pfleggeld bei Amtspfleger Schmid in Calw.

Neuenbürg. Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß er zur Ausübung der Rechts-Anwaltschaft die hiesige Oberamtsstadt als Wohnort erwählt hat, und bietet in dieser Beziehung seine Dienste dem Publikum an. Rechtskonsulent Doktor Lenz im Schiff.

Pforzheim. (Bekanntmachung.) In Bezug auf das dahier zu bezahlende Jahr-

marktsandgeld werden die ausländischen Schuhmacher den inländischen gleich gehalten, und jeder Schuhmacher ist gehalten, 12 kr. per Markt und Stand zu entrichten. Den 28. Juli 1837. Gemeinderath.
Deimling.

Calw. (Geldgesuch.) 150 300 450 u. 500 fl. gegen 1 1/2 fache Sicherheit meistens in Feldern, zu 5 pect., so wie 4000 fl. gegen 3fache Sicherheit größtentheils in liegenden Gütern zu 4 pect. zu verzinsen sucht aus Auftrag
Decopist Koller.

Calw. Nächsten Sonntag ist Harmonie; muß bei günstiger Witterung im Garten, bei ungunstiger im Saale des Hrn. Thudium. Entree nach Belieben. F. Hammer.

Calw. Beck Pfrommer im Biergäßle hat bis Martini sein oberes Logis zu vermieten.

Calw. Ein Logis hat zu vermieten
Glaser Bozenhardt in.

Calw. Der Unterzeichnete hat ein helles Logis zu vermieten. Es besteht in Stube, Stubenkammer, Küche, Speiskammer und Holzfall.
J. Bögeler.

Calw. Ich bin gesonnen, meine Gassenwirtschaft zum Raden zu verkaufen oder zu verpachten, so wie auch eine Wiese und einen Garten. Das Hans ist mit einem neu eingerichteten Backwesen und einer Brauweinbrennerei versehen. Die Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Kauf oder Pacht abschließen.
Joh. Fried. Binder.

Der rothe Gast.

(Schluß.)

Alle vier schrien laut auf: „Herr, erbarme dich unser! der Unhold fährt jetzt zum Bache hinaus und nimmt es mit sich!“ —
Aber nach einer Weile wird alles wieder still.

Der Hausknecht, der sich hinausgeschlichen hatte, kam mit der frohen Botschaft zurück, „Gott sei Dank! der Rothe ist fort. Er hat sich so eben auf seine vierbeinige Bestie geschwungen und jagt mit dem Sturmwind in die Wette durch Blitz und Donner trallallend davon!“ — — „So sind wir dann doch einmal durch die Gnade des Himmels gerettet!“ seufzte der Küster und faltete andächtig die Hände.

Die Gesellschaft blieb nun, wie man leicht denken kann, bei einander, bis die ersehnte Sonne heraufrkam, und ein frischer heiterer Morgen die Schrecken der furchtbaren Nacht allgemach vergessen ließ. Denn Anfangs trant die guten Leute den Sachen immer noch nicht recht, und fuhren bei jedem Geräusche zusammen, weil sie besorgten, der Rothe möchte doch wohl noch einmal zurückkommen. Aber er kam nicht wieder, weder heute noch jemals; auch wurde seit dieser Zeit nie wieder etwas von ihm gehört, wie wohl man bald nachher Veranlassung fand, sich hier und da nach ihm zu erkundigen. Denn als die Gesellschaft, da nun endlich einmal die helle Mittagssonne in's Haus schien, es wagte, in Prozession nach der Kammer droben hinaufzuziehen, um doch zu sehen, was der böse Gast eigentlich für Wirthschaft möge getrieben haben und vielleicht auch wohl durch den eigenthümlichen Duft, den er hinterlassen, die Vermuthun-

gen, die man gehegt hatte, bestätigt zu riechen, fand man eine der Kammer benachbarte Thür, welche in ein kleines Gemach führte, wo Hr. Puffs Geldkasten stand, aufgesprengt, den Kasten selbst erbrochen, und harte Thaler, vollwichtige Dukaten und ein ziemliches Päckchen Staatsschuldcheine und Kassenaufweisungen — davon geflogen, zwar nicht mit Herrn Urian durch das Dach, aber doch mit dem rothen Reiter in alle Welt. Und das eine war im Grunde für Herrn Puff so verdrießlich als das andere.

Der Schatz.

Es fanden drei Gesellen einen Schatz,
Doch kam er wenig ihnen nur zu statten.
Vorläufig blieb er liegen noch am Platz,
Weil Durst und Hunger alle Drei sie hatten.

Und Einen sandten sie zur Stadt hinein,
Daß Speiß und Trank er ihnen bringen wolle;

Dem gieng es durch den Sinn, als er allein,

Wozu er mit den Andern theilen solle?

Ein wenig Gift den Speisen beigemengt,
Das sollte ihn des Ungemachs entheben:
Die beiden Rückgebliebenen aber drängt
Ein gleicher Wunsch, die wollen ihm an's Leben.

Er thut nach seinem Plan und kehrt zurück:
Sie küssen ihn, bevor sie sich erlaben, —
Da fährt ein Dolch ihm plötzlich durchs Geheiß,
Und bei dem Schoße wird er rasch begraben.

Indessen wirkt das Gift auch seinerseits,
Die beiden sind gar bald in Todeszügen:
Sie starben alle Drei an Reid und Geiz —
Der Schaz blieb auf der alten Stelle lie-
gen.

H. i. G.

Sir Fletcher Norton war, als Rathsherr
sehr roh und grob. Als er einst den Dich-
ter Shakespeare als Zeugen vernahm, frag-
te er ihn in barschem Tone: Wovon lebt
Er? „Ich mache Stricke für Galgenscher-
gel und Peitschen für Grobiane,“ erhielt er
zur Antwort.

Es bleibt bemerkenswerth, daß die Ma-
thematiker und guten Rechner überhaupt,
welche die Kostbarkeit der Zeit, durch Ver-
gleichung der zur Ausbildung des Menschen
erforderlichen Jahre mit der ihm gegönnten
kurzen Lebensdauer, am besten einschauen müs-
ten, gerade diejenigen sind, die sie mit nutz-
losen Berechnungen am häufigsten versplit-
tern. — So hat einer dieser Herrn unlängst
ausgerechnet, daß 127,000,000 Seidenwür-
mer ihr mühseliges Leben hindurch spinnen
mußten, um die Seide zu erzeugen, welche
zur Verfertigung des Luftballons, mit wel-
chem sich Hr. Green voriges Jahr bei Weil-
burg niederließ, verbraucht wurde.

Calw. Um zu den revidirten Statuten
des hiesigen Viederkranzes die Zustimmung

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährlich
4 $\frac{1}{2}$ fr. — Einrückungsgebühr die Linie 1 $\frac{1}{2}$ fr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.

der Gesellschaft zu erhalten, werden sämt-
liche Mitglieder ersucht, sich zuverlässig am
nächsten Samstag Abend im Gesellschafts-
Lokale einzufinden.

Calw. Engelwirth Ruffle hat auf
nächst Martini 2 Wohnungen zu vermie-
then.

Calw. Einen noch sehr gut erhaltenen
Wirthschild hat billigst zu verkaufen

Röplenswirth Schnauser's Wittwe.

Calw. Vor ungefähr 14 Tagen wurde
von mir ein Schirm entlehnt. Der Besitzer
desselben wolle ihn gefälligst zurück geben.

Röplenswirth Schnauser's Wittwe.

Calw. Metzger Eise mann hat bis
Martini oder Lichtmess ein Logis zu vermie-
then; es besteht in einer Stube, Stuben-
kammer, Küche, Speiskammer, Platz zu
Holz, Platz im Speicher und in einer Lein-
weberwerkstätte. Es kann täglich eingesehen
werden.

Frucht-Preise in Calw,

am 12. Aug. 1837.

Kernen der Scheffel.	14 fl. — fr.	13 fl. 12 fr.	12 fl. 36 fr.
Dinkel	5 fl. 40 fr.	5 fl. 30 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	5 fl. 36 fr.	5 fl. 27 fr.	5 fl. 20 fr.
Roggen das Simri	1 fl. 8 fr.	1 fl. 6 fr.	
Gerste	1 fl. 12 fr.	1 fl. 8 fr.	
Bohnen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 32 fr.	
Wicken	1 fl. — fr.	— fl. — fr.	
Linsen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Erbfen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 12 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

5 Schfl. Kernen, 22 Schfl. Dinkel, 24 Schfl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

119 Schfl. Kernen, 21 Schfl. Dinkel, 25 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

6 Schfl. Kernen, — Schfl. Dinkel, 13 Schfl. Haber.

Brodtaze in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten 11 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 7 $\frac{3}{4}$ Loth.

Stadtschuldheißenant Calw. Schuldt.